



Gemeinsam für ein lebenswertes Leben

Am 23. Februar 2008 war es endlich soweit: Im Rahmen des 28. Deutschen Krebskongresses in Berlin haben sich der Arbeitskreis Supportive Maßnahmen in der Onkologie (ASO) und die Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation, Nachsorge und Sozialmedizin (ARNS) zur Arbeitsgemeinschaft Supportive Maßnahmen in der Onkologie, Rehabilitation und Sozialmedizin (ASORS) der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zusammengeschlossen.

Während die ARNS bereits seit 1990 in der Sektion B der DKG aktiv war, fungierte der ASO seit seiner Gründung im Rahmen des Krebskongresses 1996 als Bindeglied zwischen der DKG und der

Multinational Association of Supportive Care in Cancer (MASCC). Seit unseren ersten Gesprächen, wie die Aktivitäten der beiden Gruppen gebündelt werden könnten, bis zur endgültigen Fusion sind fast drei Jahren ins Land

gezogen. Nun ist das Ziel erreicht. Die ASORS wird als gemeinsame Dachgesellschaft in der Sektion B der DKG für supportive und rehabilitative Themen verantwortlich sein.

Die Supportivmedizin begleitet Tumorkranke im gesamten Verlauf ihrer Erkrankung, von der Diagnosestellung über die Behandlungszeit bis zur Rehabilitation oder Palliativphase. Die Rehabilitationsmedizin stellt ein bio-psycho-soziales Konzept funktionaler Gesundheit in den Vordergrund. Sie hilft Krebskranken, in ihren Lebens- und Berufsalltag zurückzukehren und mit chronischen Beeinträchtigungen zurechtzukommen. Krebs ist immer häufiger eine chronische Erkrankung. Wir stellen die Lebensqualität der Betroffenen in den Mittelpunkt. Deshalb haben wir für unsere neue Arbeitsgemeinschaft das Motto „Besser leben mit Krebs“ gewählt.

Die ASORS soll die Supportiv- und Rehabilitationsmedizin bekannter machen, bei Ärzten genau wie in der Öff-

entlichkeit, und sich für die Verbreitung entsprechender Kompetenz in den medizinischen Fachgesellschaften einsetzen. Mit unserer Arbeit wollen wir erreichen, dass supportive und rehabilitative Maßnahmen frühzeitig in das kurative und palliative Therapiekonzept integriert werden. Eine unserer Hauptaufgaben wird sein, wissenschaftlich fundierte Therapieempfehlungen und Leitlinien zu entwickeln. Wir brauchen für alle onkologischen Leitlinien dringend Standards für die Begleit- und Anschlussbehandlung. Schließlich wollen wir unseren Patienten von der Therapiephase über die Zeit der Rehabilitation und nicht zuletzt in der Palliativsituation ein lebenswertes Leben ermöglichen.

Über 90 Prozent der Mitglieder beider Arbeitskreise hatten in einer schriftlichen Umfrage für die Fusion gestimmt. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit – im Dienste unserer Patienten.

„Eine unserer Hauptaufgaben wird sein, wissenschaftlich fundierte Therapieempfehlungen und Leitlinien zu entwickeln.“

„Die ASORS wird als gemeinsame Dachgesellschaft in der Sektion B der DKG für supportive und rehabilitative Themen verantwortlich sein.“



Prof. Dr. med.
Hans Helge Bartsch,
Vorsitzender des
ASORS

Prof. Dr. med.
Petra Feyer
Vorsitzende des
ASORS